

neolT;  
**Jährlicher Bericht 2019**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17226**

**Bekanntgabe in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 11.12.2019**  
Öffentliche Sitzung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>I. Vortrag des Referenten.....</b>	<b>1</b>
1. Zusammenfassung.....	1
2. Jährlicher Bericht zum Programm neolT.....	3
2.1. Vorgaben, Rahmenbedingungen und Mission.....	3
2.2. Auftrag, Projektorganisation und Projektziele.....	6
2.3. Gesamtstatus, Meilensteine und Ergebnisse.....	12
2.4. Finanzen.....	16
2.5. Risikoanalyse.....	16
2.6. Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum.....	18
3. Stellungnahmen und Beteiligungen.....	19
<b>II. Bekannt gegeben.....</b>	<b>20</b>

### **I. Vortrag des Referenten**

#### **1. Zusammenfassung**

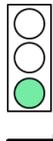
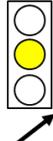
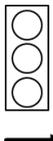
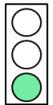
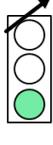
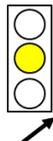
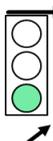
Mit dieser Bekanntgabe wird dem Stadtrat der jährliche Sachstandsbericht des Jahres 2018/19 zum Programm neolT – Neuorganisation der IT vorgelegt.

Übergreifendes Ziel von neolT ist es, bestehende Schwachstellen in der IT der Landeshauptstadt München (LHM) abzubauen und die IT in den kommenden Jahren zukunftsweisend und modern aufzustellen. Dabei sollen durch neolT organisatorische und prozessuale Grundlagen für die Digitalisierung der LHM geschaffen werden.

Folgende zentrale Verbesserungen werden durch das Programm angestrebt:

- 1) Steigerung der Leistungsfähigkeit
- 2) Verbesserte Abdeckung der IT-Nutzerbedürfnisse sowie Erhöhung der Zufriedenheit der IT-Nutzer und IT-Schaffenden
- 3) Stärkung der Effizienz der IT-Aufbau- und Ablauforganisation
- 4) Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit der IT, auch mit Hilfe der eingesetzten Technologien (Steigerung der Standardisierung)

Bezugnehmend auf diese übergreifenden Ziele und im Hinblick auf den fortgeschriebenen Programmauftrag ist das Programm neoIT im Plan.

Projekt	Status	Beschreibung
P1 Reorganisation IT		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die neue Aufbauorganisation von it@M ist umgesetzt</li> <li>• Personalübergänge und Umzüge aus den dIKA's zu it@M sind durchgeführt</li> <li>• Der Leistungsschnitt ist umgesetzt</li> </ul>
P2 Architektur und Infrastruktur		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Architektur für den Rollout des Windows 10 Clients ist definiert und befindet sich im Aufbau</li> <li>• Die Ist-Bebauung der Fachanwendungen ist vollständig erhoben</li> <li>• Der Windows-Rollout soll bis Ende 2021 und damit schneller als ursprünglich geplant abgeschlossen werden.</li> </ul>
P3 IT-Sicherheitsmanagement		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt ist noch nicht gestartet</li> </ul>
P4 Prozesse und Tools		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die relevanten IT-Prozesse sind an die neue Organisation angepasst</li> <li>• Die relevanten Tools sind an die neue Organisation angepasst</li> </ul>
P5 IT-Lösungs- und Projektmanagement		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt wurde mit dem Schwerpunkt „Aufbau eines referatsweiten Qualitätsmanagement“ gestartet</li> </ul>
P6 IT-Projektportfolioplanung		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rahmenbedingungen für die Definition des IT-Projektportfolioplanungsprozesses werden erarbeitet</li> <li>• Das Multiprojektmanagement-Tool ist ausgewählt</li> </ul>
P7 IT-Performancemanagement und IT-Service Strategie		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Inhalte des Performance Managements sind in einem Konzeptpapier dargelegt</li> <li>• Die Inhalte der IT-Strategie sowie ein optimierter IT-Strategieprozess werden entwickelt</li> </ul>
P8 Umstieg auf Microsoft Office		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lizenzen für Microsoft Office 365 sind vorhanden</li> <li>• Die technischen Voraussetzungen für den Rollout sind umgesetzt</li> <li>• Ein neues Vorlagenverwaltungssystem ist ausgewählt</li> </ul>
Veränderungsmanagement		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Informationsplattform auf WiLMA ist etabliert</li> <li>• Infomärkte für die IT-Schaffenden wurden und werden organisiert und inhaltlich begleitet</li> <li>• Veranstaltungen für Mitarbeiter und Führungskräfte zur Unterstützung des Veränderungsprozesses werden kontinuierlich angeboten und durchgeführt (Teamentwicklungsmaßnahmen, Kick-Off's, Change-Beratung, Coaching, ...)</li> </ul>

## 2. Jährlicher Bericht zum Programm neIT

Dieser Statusbericht umfasst den Zeitraum von Beginn des Programms zum 01.03.2018 bis zum 30.06.2019.

### 2.1. Vorgaben, Rahmenbedingungen und Mission

Nach den umfangreichen IT-Neuorganisationen in den vergangenen Jahren (insbesondere im Rahmen von MIT-KonkreT) haben verschiedene Umfragen (bei den Münchner Bürgerinnen und Bürgern, Great Place to Work – 2013 und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2015) diverse Hinweise dazu geliefert, dass sowohl weitere **technische als auch organisatorische Optimierungspotentiale** im städtischen IT-Umfeld vorhanden sind. Zur genaueren Untersuchung hat der Stadtrat am 25.03.2015 die **Beauftragung externer Gutachter** beschlossen. Die Gutachter haben den Stadträtinnen und Stadträten am 22. August 2016 die endgültige Fassung des Gutachtens zur IT der Landeshauptstadt München vorgelegt. Das Gutachten wurde im Auftrag des Verwaltungs- und Personalausschusses im Nachgang zu dessen Sitzung am 9. November 2016 erstmalig ergänzt. In der Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates vom 15.02.2017 wurde der Beschluss gefasst, die Empfehlungen aus dem IT-Gutachten umzusetzen, aber u. a. mit Berücksichtigung der folgenden Änderungen:

- Gegründet werden soll ein eigenes, **schlankes IT-Referat** mit einer/einem für die gesamte städtische IT zuständigen Referentin/Referenten. Dem zu gründenden Referat wird STRAC und der Eigenbetrieb it@M zugeordnet. Die erste Werkleitung wird durch die/den IT Referenten/-in übernommen. Die städtischen Referate behalten kleinere, eigene IT-Einheiten (aktuell „dIKAs“), die sich künftig auf das fachliche Anforderungsmanagement konzentrieren. Zudem wird es an allen größeren Standorten der Stadt einen dem IT-Referat unterstellten „Vor-Ort-Support“ geben, um IT-Ausfälle zu vermeiden bzw. so schnell wie möglich zu beheben. Parallel wird die Gründung einer Betriebs-GmbH geprüft, in die der Eigenbetrieb it@M überführt wird, sobald die wesentlichen Voraussetzungen (u. a. Klärung der Umsatzsteuerpflicht sowie personeller Fragen) vorliegen.
- Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich ein Konzept zu erstellen, wie auf Basis des **neu zu entwickelnden Windows-Basis-Clients** bis spätestens zum 31.12.2020 eine stadtweit einheitliche Client-Architektur geschaffen werden kann. Bei den Standardfunktionalitäten (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsprogramm, PDF-Reader, E-Mail-Client, Internetbrowser) sind dabei stadtweit einheitlich marktübliche Standardprodukte einzusetzen, die eine höchstmögliche Kompatibilität nach intern und extern sowie zu anderen Software-Produkten (z. B. SAP) gewährleisten. Bei der Erarbeitung des Konzepts soll zudem dargestellt werden, welche bisherigen Programme auf LiMux-Basis entfallen sollen. Hierbei wird der Stadtrat darüber unterrichtet, inwieweit und in welcher Höhe Investitionskosten abgeschrieben werden müssen. Zum anderen soll eine grobe Kalkulation der notwendigen Kosten für die Anschaffung der geplanten stadtweit einheitlichen und marktüblichen Client-Architektur vorgelegt werden. Der Stadtrat wird dann eine endgültige Entscheidung treffen. In der Übergangszeit wird es den Referaten und Eigenbetrieben freigestellt, unter Berücksichtigung der individuellen Gegebenheiten den neu entwickelten Windows-Basis-Client mit den vorgenannten Standardprodukten einzusetzen oder weiterhin eine gemischte Client-Architektur

(Windows/LiMux) zu betreiben. Strategisches Ziel muss es sein, dass die städtischen Anwendungen unabhängig vom Betriebssystem des Endgeräts funktionieren (z. B. Webanwendungen, Virtualisierungen, Remote Desktop Services).

- Mit Beschluss vom 15. März 2017 hat der Stadtrat die Weichenstellung für die Ausschreibung der zugehörigen Stelle für die Referatsleitung getroffen. In der 2. Ergänzung zum externen Gutachten wurde von den Gutachtern dargestellt, welche Auswirkungen sich durch die am 15.02.17 beschlossenen Änderungen auf die ursprünglichen Aussagen im IT-Gutachten ergeben. Am 26. Juli 2017 hat der Stadtrat den Beschluss "Gründung des Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik; formale Umsetzung und Einrichtung der Geschäftsleitung" (Nr. 14-20 / V 09132) gefasst.

Am 23. November 2017 hat der Stadtrat den Beschluss gefällt, das **Programm neolT zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem IT-Gutachten** durchzuführen. Das neue Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik (RIT, nachfolgend auch „IT-Referat“ genannt) wurde zum 1. Januar 2018 formal gegründet. STRAC wurde als Hauptabteilung RIT-I dem IT-Referat zugeordnet. Der Eigenbetrieb it@M wurde ebenfalls dem RIT zugeordnet. Herr berufsmäßiger Stadtrat Thomas Bönig hat zum 1. März die Leitung des IT-Referats übernommen. Er ist auch Auftraggeber des Programms neolT. Das Programm neolT läuft seit dem 1. März 2018.

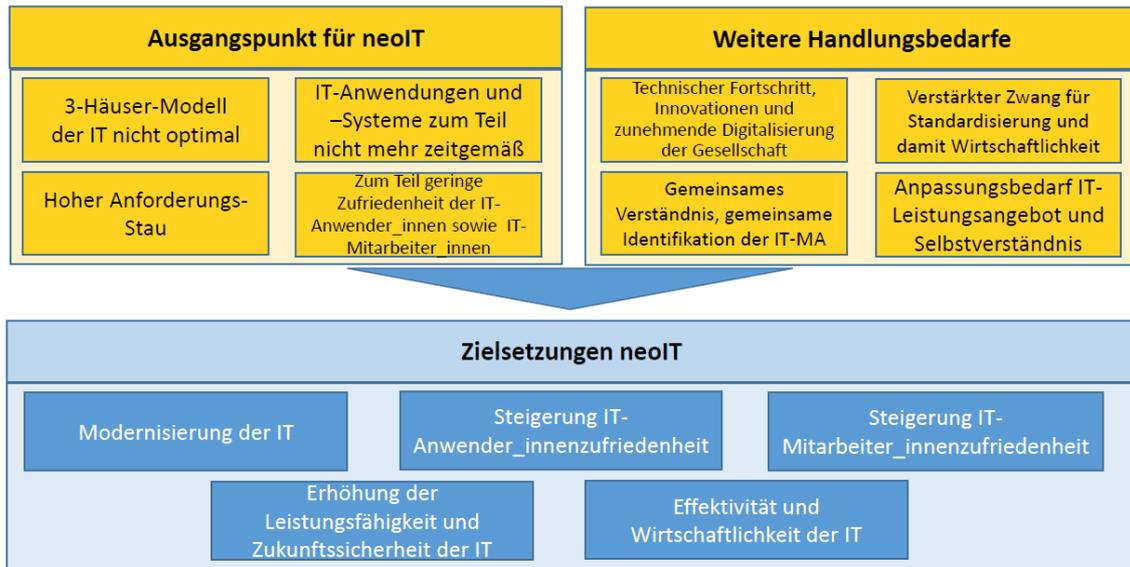
Übergeordnetes Ziel des Programms neolT ist es, die im IT-Gutachten erkannten und auch anderweitig adressierten Schwachstellen zu beheben.

Erkannte Schwachstellen waren u. a.:

- Zusammenarbeit im 3-Häuser-Modell funktioniert nicht optimal
- IT-Anwendungen und -Systeme sind z.T. nicht mehr zeitgemäß
- Anforderungen der Fachreferate und Eigenbetriebe können nicht zeitgerecht umgesetzt werden
- Nur geringe Zufriedenheit der IT-Beschäftigten sowie der Anwenderinnen und Anwender

Weitere Handlungsbedarfe ergeben sich aus:

- Technischer Fortschritt und zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft
- Erhöhung des Standardisierungsgrads zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Handelns
- Mangelhafte Ausrichtung des Leistungsangebots der IT an den Bedarfen der Fachbereiche
- Fehlende gemeinsame Identifikation der IT-Beschäftigten



**neoIT hat den Auftrag, diesen Handlungsbedarfen zu begegnen**, um nachfolgende Zielsetzungen zu erreichen:

- Verbesserung und langfristige Sicherung einer hochwertigen IT-Versorgung der Landeshauptstadt München.
- Modernisierung und grundsätzliche Ausrichtung der IT auf marktübliche technische Standards und Verfahren.
- Erhöhung der Nutzerzufriedenheit durch eine deutlich verbesserte Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse.
- Stärkung der Effizienz in der IT-Aufbau- und Ablauforganisation mit Schwerpunkt auf die geplante Digitalisierung der Landeshauptstadt München.
- Sicherstellung einer verbesserten IT-Wirtschaftlichkeit und maßgebliche Reduktion der Kosten für externe Unterstützungsleistungen in der IT.

Dieser Handlungsrahmen ist durch die im Programmauftrag formulierten Ziele vorgegeben. Alle in neoIT vereinten Projekte und Teilprojekte richten sich an diesem aus. Aus den Zielen abgeleitet hat sich das Programm **neoIT die folgende Mission** gegeben:

neoIT ist das Programm der Stadt München zur Neuorganisation und Modernisierung der IT.

Wir setzen auf innovative Ideen, agieren neutral und transparent. Wir informieren zeitnah und umfassend über Fortschritt und Ergebnisse.

In unserem Handeln gehen wir offen und vertrauensvoll mit Fehlern um, lernen daraus und fördern Vertrauen. Eine breite Beteiligung ist uns wichtig.

Die IT wird durch neoIT moderner, leistungsfähiger und wirtschaftlicher. Sie nutzt marktübliche Technologien und Produkte und ist kundenorientiert ausgerichtet.

Unsere Ergebnisse sind durch eine gemeinsame Ergebnisfindung qualitativ hochwertig und nachhaltig wirkungsvoll. Sie sind damit Wegbereiter der Digitalisierung und stiften Kunden- und Bürgernutzen.

## 2.2. Auftrag, Projektorganisation und Projektziele

**Auftraggeber des Programms neoIT** – Neuorganisation der IT ist der IT-Referent Thomas Bönig. Für das Teilprojekt TP1.2 – Reorganisation innerhalb der Geschäftsleitungen ist Auftraggeber der Referent des Personal- und Organisationsreferats Dr. Alexander Dietrich.

Ausgehend vom Beschluss der Vollversammlung vom 23.11.2017 und der dort zur Bewältigung der Komplexität vorgegebenen Strukturierung der Maßnahmen wurde ein Programmauftrag erstellt, den der Auftraggeber, Herr Thomas Bönig, und die Programmleitung neoIT unterzeichnet haben. Dieser Auftrag bindet sämtliche Projekte und Teilprojekte in neoIT.

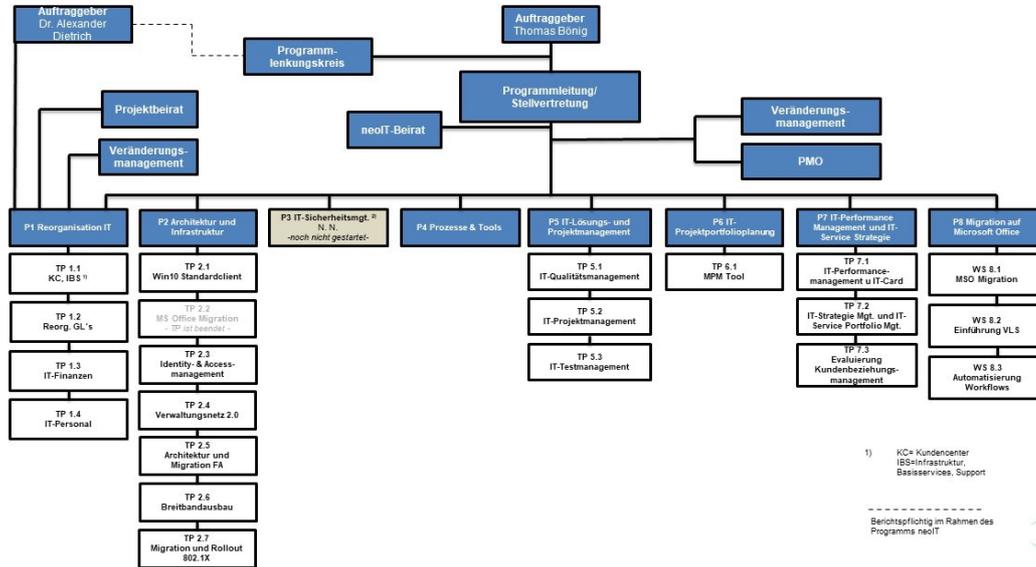
Die **Projektorganisation** umfasst zum Zeitpunkt Sommer 2019 die im Folgenden aufgelisteten Projekte und Teilprojekte:

TP/P	Bezeichnung	Anfang	Ende
<b>P1</b>	<b>Reorganisation der IT LHM</b>	<b>01.01.18</b>	<b>31.12.20</b>
TP1.1	IT-Organisation: Aufbau und Einrichtung von KC und IBS bei it@M	01.01.18	30.06.20
TP1.2	Reorganisation innerhalb der Geschäftsleitungen	01.01.18	30.06.20
TP1.3	IT-Finanzen	01.07.18	31.12.19
TP1.4	IT-Personal	01.05.19	31.12.20
<b>P2</b>	<b>Architektur und Infrastruktur</b>	01.03.18	31.03.23
TP2.1	Windows 10 Standardclient	01.03.18	31.12.22
TP2.2	MS Office Migration (Analyse und Beschlussfassung)	01.03.18	16.05.19
TP2.3	Identity- & Access-Management	18.06.18	31.12.22
TP2.4	Verwaltungsnetz 2.0	01.03.18	31.12.22
TP2.5	Architektur und Migration der Fachanwendungen	01.03.18	31.12.22
TP2.6	Breitbandausbau	01.01.18	28.02.22
TP2.7	Migration und Rollout 802.1x	17.05.17	31.12.21
<b>P3</b>	<b>IT-Sicherheitsmanagement</b>	Noch festzulegen	Noch festzulegen
<b>P4</b>	<b>Prozesse und Tools</b>	01.05.18	30.04.21
<b>P5</b>	<b>IT-Lösungs- und -Projektmanagement</b>	01.06.19	31.12.23
TP5.1	IT-Qualitätsmanagement	01.07.19	31.03.20
TP5.2	IT-Projektmanagement	Noch festzulegen	Noch festzulegen
TP5.3	IT-Testmanagement	Noch festzulegen	Noch festzulegen
<b>P6</b>	<b>IT-Projektportfolioplanung</b>	01.03.18	30.06.21
TP6.1	MPM-Tool	01.01.18	30.06.21
<b>P7</b>	<b>IT-Performance-Management und IT-Service Strategie</b>	01.01.19	30.06.21
TP7.1	IT-Performance Management und IT-Card	01.01.19	31.12.20
TP7.2	IT-Strategie Management und IT-Service Portfolio Management	01.04.19	30.06.21
TP7.3	Evaluierung Kundenbeziehungs-Management	Start in 2020	
<b>P8</b>	<b>Migration auf Microsoft Office</b>	01.01.19	31.12.23
WS8.1	Microsoft Office Migration	01.01.19	31.12.23
WS8.2	Einführung Vorlagenverwaltungssystem	01.02.19	31.12.23
WS8.3	Automatisierung von Workflows	01.02.19	31.12.23

## Organigramm des Programms neoIT

Organigramm neoIT -Neuorganisation der IT  
Stand: 27.08.2019

Landeshauptstadt  
München  
IT-Referat



**Gremien** im Programm neoIT sind der neoIT-Beirat und der Lenkungskreis. Der neoIT-Beirat und der Lenkungskreis sind die stadtweiten

- Beschlussgremien,
- Meinungsbildungsgremien,
- Informations- und Abstimmungsgremien sowie
- Eskalationsgremien.

Sie dienen zugleich als programmbezogene Unterstützungsgremien. Der neoIT-Beirat wird mit operativen Themen befasst, der Lenkungskreis mit übergreifenden Themen. Ein Thema wird als operativ eingestuft, wenn durch eine Entscheidung hierüber keine Änderungen an den neoIT-Programmzielen, an der Rahmenzeitplanung des Programms sowie am Rahmenbudget des Programms vorgenommen wird.

Der neoIT-Beirat ist wie folgt besetzt:

- Auftraggeber (Thomas Böning, IT-Referent)
- Entscheiderin / Entscheider des Personal- und Organisationsreferats als Vertreter des Auftraggebers für TP 1.2, Dr. Alexander Dietrich
- Entscheiderin / Entscheider des RIT Hauptabteilung I – RIT-I-L
- Entscheiderin / Entscheider it@M – ITM-A
- Entscheiderin / Entscheider it@M – ITM-I
- Entscheiderin / Entscheider it@M – ITM-B
- Entscheiderin / Entscheider it@M – ITM-Z

- Sprecher und stellv. Sprecher des 3+1 Beirats
- Entscheidungsbefugte(r) Vertreterin/Vertreter der Eigenbetriebe der LHM
- Entscheiderin / Entscheider RBS-IT
- Entscheiderin / Entscheider der Stadtkämmerei
- Vertreterin / Vertreter des Gesamtpersonalrats
- Programmleitung

Der Lenkungskreis ist wie folgt besetzt:

- Auftraggeber (Thomas Bönig, IT-Referent)
- Stellvertretung des Auftraggebers (Hans Raab, Stadtdirektor)
- Auftraggeber TP 1.2 (Dr. Alexander Dietrich, Referent Personal- und Organisationsreferat)
- Entscheiderin / Entscheider des Baureferats
- Entscheiderin / Entscheider des Kommunalreferats
- Entscheiderin / Entscheider des Kreisverwaltungsreferat
- Entscheiderin / Entscheider des Kulturreferats
- Entscheiderin / Entscheider des Referats für Arbeit und Wirtschaft
- Entscheiderin / Entscheider des Referats für Bildung und Sport
- Entscheiderin / Entscheider des Referats für Gesundheit und Umwelt
- Entscheiderin / Entscheider des Referats für Stadtplanung und Bauordnung
- Entscheiderin / Entscheider des Sozialreferats
- Entscheiderin / Entscheider der Stadtkämmerei
- Entscheiderin / Entscheider des Direktoriums
- Entscheiderin / Entscheider der Münchner Stadtentwässerung
- Entscheiderin / Entscheider des Abfallwirtschaftsbetriebs München
- Entscheiderin / Entscheider der Markthallen München
- Entscheiderin / Entscheider der Münchner Kammerspiele
- Entscheiderin / Entscheider des RIT Hauptabteilung I – RIT-I-L
- Entscheiderin / Entscheider it@M – ITM-A
- Vertreterin / Vertreter des Gesamtpersonalrats
- Vertreterin / Vertreter der Gleichstellungsstelle

## Ziele der einzelnen Projekte

### Projekt P1 – Reorganisation IT

- Umsetzung einer **einstufigen IT-Leistungserbringung** durch Verlagerung von IT-Kernaufgaben aus den Referaten und Eigenbetrieben (dIKAs) hin zum neu

geschaffenen IT-Referat (RIT), also **Umsetzung des Leistungsschnittes** wie im IT-Gutachten skizziert und im Ausplanungsbeschluss zum Programm neoIT weiter ausgearbeitet

- Ablöse des jetzigen 3-Häuser-Modells der IT durch Auflösung der dIKAs in den Referaten und Eigenbetrieben sowie Aufbau von Bereichen für Geschäftsprozess- und Anforderungsmanagement (GPAM) auf Basis des im Ausplanungsbeschluss dargestellten Standardmodells („Blaupause“)
- Anpassung der Aufbauorganisation von it@M: Aufbau der Bereiche Kundenmanagement (KM) und Infrastruktur-, Basisservices und Support (IBS)
- Aufbau des Bereichs IT-Strategie, IT-Prozesse und IT-Controlling (SPC) im IT-Referat
- Entwicklung und Umsetzung eines **Konzepts zur Budgetverantwortung und zur IT-Finanzsteuerung** des neuen IT-Referats
- Anpassung und Optimierung der bestehenden Instrumente des IT-Personalmanagements und der damit verbundenen Prozesse im Hinblick auf die oben beschriebenen organisatorischen Veränderungen

#### **Projekt P2 – Architektur und Infrastruktur**

- Bereitstellung und Rollout eines **einheitlichen Windows10-Arbeitsplatzes** für die LHM inkl. der dafür notwendigen Infrastruktur/Tools
- Herbeiführung eines Stadtratsbeschlusses bezüglich der stadtweiten Umstellung von LibreOffice auf Microsoft Office
- Einführung eines einheitlichen Identity- und Access-Management Systems (IAM)
- Einführung eines **einheitlichen, standardisierten und leistungsfähigen Verwaltungsnetzes für die LHM** mit der Möglichkeit, dass jeder Arbeitsplatzrechner stadtweit verwendet werden kann und jeder Anwender sich stadtweit an jedem Arbeitsplatz anmelden kann
- Sicherstellung der **Lauffähigkeit der Fachanwendungen** auf dem neuen Windows10-Standard Client

#### **Projekt P3 – IT-Sicherheitsmanagement**

- Durchführung eines **Security Assessments** - Erstellung eines Gesamtbilds zum Stand der IT-Sicherheit
- Definition eines Programms zur Verbesserung der IT-Sicherheit
- Entwicklung eines stadtweiten Notfallkonzepts

#### **Projekt P4 – Prozesse und Tools**

- Anpassung der **IT-Service-Toollandschaft, der Betriebsprozesse und Prozessrollen** an die Organisationsänderungen aus Projekt P1
- Audit der IT-Prozesse (Erhebung, Bewertung, Handlungsempfehlungen)
- Audit der IT-Prozessrollen (Erhebung, Bewertung, Handlungsempfehlungen)

- Assessment der IT-Service-Toollandschaft (Erhebung, Bewertung, Handlungsempfehlungen)
- Aufbau toolgestütztes Wissensmanagement für die Betriebsprozesse

#### **Projekt P5 – IT-Lösungsmanagement und IT-Projektmanagement**

- Konzeption, Aufbau und Etablierung eines **Qualitätsmanagements für Services und Projekte**
- Konzeption einer stadtweiten **Testumgebung**, eines gestuften Testvorgehens und von Tools und Prozessen zur Testautomatisierung
- Weiterentwicklung der Planungs- und Projektmanagementmethoden

#### **Projekt P6 – IT-Projektportfolioplanung**

- Überarbeitung/Verbesserung des **Prozesses zur Vorhabensplanung** (schneller, effizienter, strategischer)
- Einführung eines Planungstools für Projekte und das Multiprojektmanagement (MPM-Tool)

#### **Projekt P7 – IT-Performance Management und IT-Service Strategie**

- Entwurf und Verankerung eines **IT-Performance-Managements zur Steuerung der IT-Leistung**
- Erarbeitung von Methoden, Kennzahlen und Zielwerten
- Weiterentwicklung der IT-Card als zentrales Reporting-Tool für die IT
- Entwicklung eines **Service Portfolio Managements**
- Überarbeitung des **IT-Strategieprozesses**, insbesondere im Hinblick auf eine stärkere Ausrichtung an den Anforderungen des „Business“
- Unterstützung der Linie bei der Ausarbeitung einer neuen IT-Strategie
- Evaluierung des Kundenbeziehungsmanagements

#### **Projekt P8 – Migration auf Microsoft Office**

- Bereitstellung und flächendeckender **Rollout von Microsoft Office 365** nativ auf den Microsoft Windows 10 Standardclients der LHM
- Bereitstellung von Microsoft Office 365 auf Linux-basierten Arbeitsplätzen mittels der Virtualisierungsumgebung „Movia“ als Übergangsszenario
- Beschaffung, Bereitstellung und flächendeckender Rollout eines **Dokumentvorlagensystems als Ablösung für das bisherige System „WollMux“**
- Identifikation und Analyse von vorhandenen Makros, Vorlagen und Formularen, Zuordnung zu passenden Zielsystemen (z. B. Vorlagenverwaltungssystem, automatisierte Prozesse, Fachanwendungen)
- **Migration vorhandener Makros, Formulare und Vorlagen** in passende Zielsysteme (z. B. Umstellung von papierbehafteten Arbeitsprozessen um sachleitende Verfügungen hin zu automatisierten Workflows)

- Evaluierung und Pilotierung eines standardisierten **Workflow-Managementsystems** (z. B. Camunda)
- Übergabe des pilotierten Workflow-Managementsystems in den Betrieb (anhängig vom Ergebnis der Evaluierung)
- Konzeption und bedarfsgerechte Initiierung von **Schulungen für Microsoft Office 365**, das neue Vorlagenverwaltungssystem sowie ggf. die pilotierte Workflow-Managementlösung

### Übergeordnete qualitative Ziele

Grundlage von neoIT ist der Stadtratsbeschluss vom November 2017 mit dem dem Beschluss zugrunde liegenden Ausplanungsdokument. Darüber hinaus gelten folgende Maßgaben des Auftraggebers als Grundlage für die Arbeit im Programm bzw. den jeweiligen Projekten:

- Abweichend von der bis Ende 2022 vorgesehenen Laufzeit des Programms sollte sich das Programm an der **Zielvorgabe orientieren, die Laufzeit von 3 Jahren möglichst nicht zu überschreiten** und innerhalb dieser drei Jahre die „wesentlichen“ Inhalte umzusetzen. Die Entscheidung darüber, welche der Inhalte aus dem ursprünglich geplanten Umfang (gemäß Stadtratsbeschluss vom November 2017) „wesentlich“ sind und daher tatsächlich umgesetzt werden bzw. welche Inhalte aufgrund der verkürzten Laufzeit nicht im Programm umgesetzt, sondern ggf. in Form eines separaten Vorhabens oder in der Linie weiter verfolgt werden, wird im Programmverlauf im Rahmen der vorhandenen Gremien zusammen mit dem Auftraggeber getroffen. Die Zielsetzung, das Programm in drei Jahren abzuschließen, ist dabei nicht als harte Vorgabe, sondern als Orientierung zu verstehen. Sollten inhaltliche Gegebenheiten/Abhängigkeiten in einzelnen Projekten eine Laufzeit von 5 Jahren erzwingen, ist dies zulässig.
- Grundlage des Programms ist das IT-Gutachten von Accenture und der Stadtratsbeschluss zur Ausplanung des IT-Gutachtens vom November 2017. Dies bedeutet, dass das **Programm im Sinne des IT-Gutachtens agieren wird und das IT-Gutachten als „Richtschnur“ für sein Handeln** und seine Entscheidungen zugrunde legt. Eine projektbegleitende Unterstützung durch den IT-Gutachter (Accenture) soll diese Grundphilosophie sicher stellen.
- Es ist allerdings zulässig, dass im Programmverlauf, z. B. aufgrund von neuen Entwicklungen, Abweichungen vom Wortlaut und von spezifischen Vorgaben der oben genannten Dokumente entschieden werden. Dabei soll sich das Programm an der Zielvorgabe orientieren, die IT besser/leistungsfähiger und moderner zu machen. **Maßgabe ist es, den Kunden und den Nutzen für den Kunden in den Vordergrund zu stellen.** In diesem Sinne ist es begrüßenswert, wenn durch Abweichungen vom ursprünglichen Wortlaut zusätzlicher (Kunden)-Nutzen gestiftet werden kann. Derartige Abweichungen werden im Zuge der Formulierung und Abstimmung der einzelnen Projektaufträge mit dem Auftraggeber besprochen und vereinbart. Bei größeren Abweichungen muss ggf. ein entsprechender Stadtratsbeschluss herbeigeführt werden. Dies wird jeweils in Abstimmung mit dem Auftraggeber festgelegt.
- Das Programm **neoIT soll die Digitalisierungsinitiative der Stadt München unterstützen** und dazu beitragen, den Weg zu einer stärkeren Digitalisierung zu ebnen. In diesem Sinne sollten die Entscheidungen, die im Rahmen von neoIT

getroffen werden, den Gedanken und Notwendigkeiten der Digitalisierung nicht widersprechen, sondern diese begünstigen und unterstützen.

Im Programm neIT und den einzelnen Projekten werden Elemente der **agilen Projektmethodik** eingesetzt, um die Stärken eines etablierten Vorgehensmodells (ProjektPlus) mit den Stärken agiler Vorgehensmodelle zu kombinieren, sofern diese geeignet sind.

Insbesondere sollen dadurch folgende Aspekte gefördert werden:

Systematisches und frühes Einholen von Feedback der relevanten Stakeholder zu Zwischenergebnissen,

Reduktion von Risiken durch iteratives Vorgehen in kleinen Schritten und frühzeitige Erarbeitung, Kommunikation und Inkraftsetzung von Projektergebnissen,

zeitnahe, häufige und offene Kommunikation – auch von Arbeitsständen – aus dem Programm/den Projekten, z. B. via Intranet.

### **Veränderungsmanagement**

Wesentlicher Erfolgsfaktor für das Programm ist die **Akzeptanz der erzielten Ergebnisse durch die IT-Beschäftigten**. neIT legt daher großen Wert auf ein strukturiertes Veränderungsmanagement.

Aktuell sind zwei Personen, eine Kollegin aus dem POR und ein Kollege aus dem RIT, neIT fest zugeordnet. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem RIT-internen Team Veränderungsmanagement. POR und RIT arbeiten somit gemeinsam an den Themen des Veränderungsmanagements.

### **2.3. Gesamtstatus, Meilensteine und Ergebnisse**

In den Jahren 2018 und 2019 wurden bislang folgende wichtige Ergebnisse erzielt:

- **Microsoft Office:**
  - Die Zustimmung der Vollversammlung zu der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12537 führte zur Initiierung und Einrichtung des neuen Projekts „P8 – Migration auf Microsoft Office“.
- **Veränderungsmanagement:**
  - Der Programmstart wurde in der Innenstruktur unterstützt. Es wurden Kick-off's und erste interne Workshops konzeptioniert sowie eine Teamentwicklungsmaßnahme der Projektleitungen mitgestaltet.
  - Die Themen des Veränderungsmanagements werden durch laufenden Austausch und Beratung mit (Teil-)Projektleitungen sowie Aufbau intensiver Informations- und Kommunikationsmaßnahmen nachhaltig etabliert.
  - Ein Informationsbereich zu Themen des Veränderungsmanagements wurde im neuen Intranet „WiLMA“ eingerichtet und inhaltlich gefüllt („VM-Plattform“).

- Für die IT-Beschäftigten werden regelmäßig Veranstaltungen zur Information, zum Dialog und zum Austausch durchgeführt. Die Planung, Organisation, Konzeption und Moderation erfolgt durch das Veränderungsmanagement.
  - Das Veränderungsmanagement wirkt punktuell in relevanten Arbeitspaketen mit. Zudem werden Workshops einzelner Projekte vorbereitet und mit Begleitung durch das Veränderungsmanagement durchgeführt.
  - Relevante Linieneinheiten (z. B. Personalvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte, Konfliktmanagement, Fortbildungsbeauftragte, POR P6, GL, usw.) werden zu Aufgaben des Veränderungsmanagements einbezogen, Inhalte werden intensiv abgestimmt.
  - Im Rahmen der Umorganisation werden Führungskräfte zur Nutzung des VM-Angebots beraten.
- **Projekt P1 – Reorganisation der IT LHM**
    - Die Aufbauorganisation des Eigenbetriebs it@M wurde bedarfsgerecht konzeptioniert. Die neuen Geschäftsfelder „Kundenmanagement (KM)“ und „Infrastruktur, Basisservices und Support (IBS)“ wurden zum 01.04.2019 etabliert. Das Bestandspersonal von it@M wurde zum 01.04.2019 in die neu geschaffenen Organisationseinheiten überführt.
    - Ein Personaltransitionskonzept für die Personalübergänge innerhalb bzw. zu it@M sowie innerhalb der Geschäftsleitungen bzw. der entsprechenden Organisationseinheiten in den Eigenbetrieben wurde erstellt und erfolgreich angewendet.
    - Die von den dIKAs zu it@M übergehenden Dienstkräfte wurden anhand der Aufgabenzuordnung gemäß Leistungsschnitt identifiziert
    - Das Filialkonzept zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen vor-Ort-Betreuung der Referate und Eigenbetriebe wurde entwickelt.
    - Ein Konzept für den Aufbau eines zentralen qualifizierten Servicedesks, um Anwenderinnen und Anwender schnell und lösungsorientiert zu unterstützen, liegt vor, die Umsetzung wird derzeit entwickelt.
    - Die stellenplanmäßige und inhaltliche Umsetzung des Leistungsschnitts ist vorbereitet, die Umorganisation der dIKAs hin zu GPAMs wurde in weiten Teilen zum 01.07.2019 vollzogen.
    - Die Anmietung eines Dienstgebäudes am Leuchtenbergring wurde initiiert, um den neu entstehenden Teams (bestehend aus it@M- und dIKA-Personal) die Möglichkeit des Zusammenwachsens zu geben.
    - Umzüge von nahezu 650 Personen wurden organisiert und ohne nennenswerte Implikationen auf den Dienstbetrieb durchgeführt.
    - Die Finanzprozesse (Bestell- und Rechnungsfreigabeprozess) wurden für das Übergangsjahr 2019 konzipiert und umgesetzt.
    - Ein Konzept für eine neue IT-Gremienstruktur, bestehend aus Gremien, boards und Communities liegt vor und soll in 2020 in Kraft treten.

- **Projekt P2 – Architektur und Infrastruktur**

- Die Architektur für den Rollout des künftigen Windows 10 Standardclients wurde definiert und befindet sich im Aufbau. Die neue Softwareverteilung Microsoft SystemCenterConfigurationManager (SCCM) steht in der Testumgebung zur Verfügung.
- Der Auftrag des Stadtrats, den Umstieg von LibreOffice auf Microsoft Office detaillierter zu analysieren, zu planen und die Wirtschaftlichkeit inklusive Kosten und Nutzen durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer validieren zu lassen, wurde bearbeitet. Als Ergebnis des Auftrags wurde ein Gutachten und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt. Auf Basis des Ergebnisses der Begutachtung wurde eine Beschlussvorlage für den Stadtrat erstellt und zur Entscheidung gebracht. Der eingebrachten Beschlussvorlage (nämlich vollständiger Umstieg auf Microsoft Office) stimmte die Vollversammlung des Stadtrats in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12537 am 24.10.2018 zu. Auf der Basis der Entscheidung für den stadtweiten Umstieg auf Microsoft Office wurde in neoIT das Projekt „P8 – Migration auf Microsoft Office“ mit insgesamt drei Workstreams initiiert. Der Auftrag von TP2.2 war damit erfüllt, so dass das Teilprojekt mit Abschlussbericht vom 16.05.2019 beendet werden konnte.
- Die Inhalte des künftigen Identity- und Accessmanagementsystems wurden in einem Grundlagenkonzept definiert und mit der IT-Strategie abgestimmt.
- Die Ist-Bebauung der Fachanwendungen wurde erhoben und im Architekturmanagementsystem „iteraplan“ eingepflegt. Die Inhalte wurden mit den Referaten und Eigenbetrieben abgestimmt. Die Vollständigkeit der Erhebung wurde von allen Referaten und Eigenbetrieben bestätigt.
- Die it@M internen Projekte „Breitbandrollout“ und „Rollout 802.1x“ wurden in das neoIT-Projekt P2 als Teilprojekte integriert, um die Abhängigkeiten zum bevorstehenden Rollout von Microsoft Windows 10 besser managen zu können.

- **Projekt P3 – IT-Sicherheitsmanagement**

- Das Projekt wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber bislang noch nicht gestartet. Dies begründet sich in den im Jahr 2018 getroffenen Entscheidungen, aus denen organisatorische und prozessuale Anpassungen im IT-Sicherheitsmanagement erwachsen sind. Sobald absehbar ist, dass im Rahmen der Projektarbeit darüber hinausgehende Mehrwerte generiert werden können wird das Projekt ausgeplant und initiiert.

- **Projekt P4 – Prozesse und Tools**

- Die relevanten IT-Prozesse wurden an die organisatorischen Änderungen, die durch P1 zum 01.04.2019 in Kraft getreten sind, angepasst. Insbesondere wurden Anpassungen im Bereich des ServiceLevelManagements vorgenommen.
- Die Werkzeuge und Tools wurden an die organisatorischen Änderungen zum 01.04.2019 angepasst. Schwerpunkt der Anpassung war das Ticket- und Servicemanagement-Tool „assyst“.

- Die Anpassung aller relevanten IT-Prozesse an die organisatorischen Änderungen zum 01.07.2019 (organisatorischer Übergang der Mehrzahl der FTD- und SD-Bereiche aus den Referaten und Eigenbetrieben zu it@M) ist vorbereitet. Dabei werden Sonderfälle (KVR-BD, AWM, MkrW-SAP etc. berücksichtigt).
- Die Anpassung der unterstützenden Tools, insbesondere „assyst“, ist vorbereitet.
- Die Zusammenführung der Servicekataloge ist in Arbeit.
- **Projekt P5 – IT-Lösungs- und -Projektmanagement**
  - Das Projekt wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber aufgeschoben und startete erst zum 01.06.2019. Inhaltlich wurde das Projekt angepasst. Im Jahr 2019 wird sich das Projekt mit der Erarbeitung eines RIT-weiten Qualitätsmanagements befassen, dieses konzeptionieren und bis Anfang 2020 etablieren.
- **Projekt P6 – IT-Projektportfolioplanung**
  - Die zur Definition des neuen IT-Projektportfolioplanungsprozesses erforderlichen Rahmenbedingungen und Leitplanken werden derzeit im Rahmen einer TaskForce zur Steuerung des RIT unter Mitwirkung der Leitungsebene von RIT und it@M erarbeitet.
  - Das Verfahren zur öffentlichen Ausschreibung eines Multiprojektmanagement-Tools wurde erfolgreich abgeschlossen. Dem Hersteller „Planisware“ wurde im Dezember 2018 der Zuschlag erteilt. Die Installation des gleichnamigen Systems in der Testumgebung ist erfolgt. Die Ablösung der bisherigen Vorhabensdatenbank erfolgt noch im Jahr 2019.
- **Projekt P7 – IT-Performancemanagement und IT-Service Strategie**
  - Die Inhalte des IT-Performance Managements wurde im Positionspapier „Was ist IT-Performance Management“ konkretisiert.
  - Die organisatorische Ansiedlung der künftigen Organisationseinheit „IT-Performance Management“ wurde mit dem Auftraggeber abgestimmt, eine Stellenausschreibung wurde durchgeführt. Die in der Beschlussvorlage 14-20 / V 09983 vorgesehenen zwei Stellen konnten erfolgreich besetzt werden.
  - Die Erstellung eines ersten Kennzahlensets für das IT-Performance Management auf Basis der Erfahrungen von IT-Card und Leistungscontrolling wurde abgeschlossen.
  - In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Organisationseinheiten in RIT-I wird derzeit eine neue IT-Strategie entwickelt und parallel ein optimierter Strategieprozess erarbeitet.
- **Projekte P8 – Umstieg auf Microsoft Office**
  - Der Auftrag aus Beschlussvorlage 14-20 / V 12537, Microsoft Office 365 Lizenzen zu erwerben, wurde umgesetzt. Die technischen Voraussetzungen zum Einsatz von Microsoft Office 365 wurden hergestellt. Datenschutzrechtliche Belange wurden geprüft und berücksichtigt.

- Die Anforderungen an ein neues Vorlagenverwaltungssystem wurden definiert und mit den Referaten und Eigenbetrieben abgestimmt. Die Beschaffung des neuen Vorlagenverwaltungssystems über bestehende Rahmenverträge wurde initiiert.
  - Das Workflow-Managementsystem Camunda steht in einer Testumgebung zur Verfügung. Ein erster Geschäftsprozess zwischen Sozialreferat und Kreisverwaltungsreferat, der bisher über WollMux-Vorlagen papiermäßig abgebildet wurde, ist in Camunda pilothaft umgesetzt.
- Zeitliche Verschiebungen und Änderungen wurden im Laufe des Programms in Change Requests dokumentiert, die über die Projektgremien (neoIT-Beirat und Lenkungskreis) abgenommen wurden.  
Insgesamt ist der Status von neoIT sowohl im Hinblick auf Meilensteine als auch im Hinblick auf Ergebnisse, Qualität und Kosten mit „grün“ anzusetzen.

## 2.4. Finanzen

In der öffentlichen Beschlussfassung des Stadtrats zur Durchführung des Programms neoIT im Jahr 2017 wurden die dazu erforderlichen Haushaltsmittel genehmigt.

Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass die damals beantragten und genehmigten Haushaltsmittel ausreichend sind, um das Programm wie geplant durchzuführen und die gesetzten Ziele zu erreichen. Die Ausgaben liegen im Plan und entsprechen dem tatsächlichen Fortschritt des Programms.

## 2.5. Risikoanalyse

Risiko	Beurteilung
<b>1. Doppelbelastung des IT-Personals</b>	<p>Trend: gleichbleibend</p> <p><b>Auswirkungen:</b> Das Tagesgeschäft kann nicht in der gewohnten Qualität erbracht werden. Es entsteht ggf. Unzufriedenheit bei den Referaten und Eigenbetrieben.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Doppelbelastung der Beschäftigten durch Umzüge, insbesondere, durch die Neuorganisation der IT sowie parallel weiterlaufendes Tagesgeschäft sowie Projekte (z. B. Windows-Rollout).</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelungen / Vereinbarungen zum Umgang mit Arbeitsspitzen in Abstimmung mit der Linie treffen und Kommunikation gegenüber den Referaten (Sensibilisierung, Verständnis).</li> <li>• Priorisierung der Inhalte in den Teilprojekten.</li> </ul>
<b>2. Ressourcenknappheit von qualifiziertem</b>	<p>Trend: gleichbleibend</p> <p><b>Auswirkungen:</b> Die Arbeitspakete können nicht fristgerecht bearbeitet werden.</p>

Risiko	Beurteilung
<b>Personal</b>	<p>Der laufende Betrieb ist gefährdet.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Die erforderliche Mitwirkung der Linie bei der Bearbeitung der Programm-/Projekthalte erfolgt nicht, nicht rechtzeitig (Ressourcenknappheit) oder nicht umfassend genug.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Prüfung und Einforderung der zugesagten Ressourcen sowie weitere Ressourcenzuschaltung, z. B. durch „Werbung“ über WiLMA.</li> <li>• Priorisierung der Inhalte in den Teilprojekten.</li> </ul>
<b>3. Budget</b>	<p>Trend: gleichbleibend</p> <p><b>Auswirkungen:</b> Die Budgetplanung wird abgelehnt, notwendiges Budget wird nicht bereit gestellt.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Die detaillierte Budgetplanung führt zu höherem Budgetbedarf als durch Stadtrat genehmigt.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt erstellt Bottom-Up Budgetplanung. Darstellung der Abweichungen und Konsequenzen bei Nichtgenehmigungen an Programmleitung.</li> <li>• Priorisierung der Inhalte in den Teilprojekten.</li> </ul>
<b>4. Veränderungsmanagement</b>	<p>Trend: Steigendes Risiko auf Grund der Unsicherheiten im Kontext der Aufgaben in der neuen IT-Organisation.</p> <p><b>Auswirkungen:</b> Steigender Aufwand durch gewachsene Zielgruppe führt dazu, dass Maßnahmen evtl. nicht immer rechtzeitig und zielgruppen-gerecht vorliegen.</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Die Verunsicherung während der Umorganisation bleibt so lange bestehen, bis die neuen Situationen eingespielt sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen sehr hohen Informationsbedarf.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungen im Rahmen des Veränderungsmanagements: Infomärkte; spezielle an Zielgruppen orientierte Angebote; Veröffentlichungen auf WiLMA; zugeschnittene Veranstaltungen für einzelne Teams (Mini-KickOffs, Teambuilding-Maßnahmen, etc)</li> <li>• Sicherstellung der Einhaltung der wichtigen Meilensteine.</li> </ul>

Risiko	Beurteilung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der eingeführten Prozesse</li> </ul>
<b>5. Zusammenarbeit Projekt - Linie</b>	<p>Trend: steigend</p> <p><b>Auswirkungen:</b> Verzögerungen in der Projektarbeit, Kostensteigerungen, Doppelarbeit durch mangelnde Synchronisation</p> <p><b>Erläuterungen:</b> Die Vermeidung von parallel laufender Linie und Projekt ist für eine stringente Steuerung wichtig. Eine Verpflichtung der Verwaltung, insbesondere der Querschnittseinheiten, auf diese Form der Zusammenarbeit zur Erreichung der Ziele ist erfolgskritisch. Es muss verstärkt auf die Synchronisation mit anderen Großprojekten geachtet werden.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bei neuen Schnittstellen zur Linie Definition von klaren Verantwortlichkeiten, Formen der Zusammenarbeit und Eskalationswegen im Rahmen der Zusammenarbeit.</li> </ul>

## 2.6. Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum

Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigen Inhalte von neoIT in den Jahren 2019/2020 gegeben.

Projekt/Teilprojekt	Geplante Ergebnisse
<b>Programmweit</b>	
<b>Veränderungsmanagement</b>	
<b>P1 – Reorganisation der IT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung der GPAM-Bereiche in den Referaten und Eigenbetrieben</li> <li>Abschluss der Umorganisation der IT</li> <li>Konzept zur künftigen Finanzplanung- und -steuerung für RIT und it@M entwickeln</li> <li>IT-Rollen- und Stellenkonzept aktualisieren</li> <li>Grundlagen für IT-Planung und -controlling schaffen</li> </ul>

Projekt/Teilprojekt	Geplante Ergebnisse
<b>P2 – Architektur und Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start des Rollouts des Windows 10 Standard-clients</li> <li>• Fortsetzung der Rollout-Maßnahmen zu Breitbandausbau, 802.1x und Verwaltungsnetz 2.0</li> <li>• Aufbau des Identity- und Accessmanagement-systems</li> </ul>
<b>P4 – Prozesse und Tools</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Begleitung der Umorganisation</li> <li>• Bedarfsgerechte Anpassung von Prozessen und Werkzeugen in der IT</li> </ul>
<b>P5 – IT-Lösungs- und -Projektmanagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung des RIT-weiten Qualitätsmanagements</li> <li>• Definition des weiteren Scopes des Projekts</li> </ul>
<b>P6 – IT-Projektportfolioplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des IT-Projektportfolioprozesses</li> <li>• Ablösung der IT-Vorhabensdatenbank</li> <li>• Ablösung des it@M-internen Planungstools GRIP</li> </ul>
<b>P7 – IT-Performancemanagement und IT-Service Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Inhalte des IT-Performance-Managements und Etablierung in der Linie</li> <li>• Definition des IT-Strategie-Prozesses</li> </ul>
<b>P8 – Umstieg auf Microsoft Office</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start des Rollouts von Microsoft Office 365</li> <li>• Bereitstellung des neuen Vorlagenverwaltung-systems</li> <li>• Abschluss des „Proof-of-Concept“ bezüglich des Workflow-Managementsystems Camunda, Definition des weiteren Ausbaus der Lösung</li> </ul>

### 3. Stellungnahmen und Beteiligungen

#### Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

#### Korreferent und Verwaltungsbeirat

Der Korreferent des IT-Referats, Herr Stadtrat Progl, und die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Hübner, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Eine rechtzeitige Zuleitung der Vorlage an die Gremiumsmitglieder war nicht möglich, weil wegen der Vielzahl der IT-Beschlussvorlagen und deren intensiver referatsübergreifender Abstimmung die Finalisierung und Ausfertigung mehr Zeit in Anspruch genommen hat.

**II. Bekannt gegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig  
Berufsm. Stadtrat

**IV. Abdruck von I. mit III.  
über die Stadtratsprotokolle**

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt**

z. K.

**V. Wv. - Beschlusswesen RIT**